

Die Frau ist klein, trägt durchlöchernte Jeans und ein Top. Ihre Arme sind komplett tätowiert, ebenso ein Teil ihres Halses.

*The woman is small, is wearing jeans full of holes and a top. Her arms are completely covered by tattoos, so is part of her neck.*

Aber das ist noch nicht das Schlimmste. Ihr Kopf ist halb abrasiert und die übrigen Haare sind kurz und pink. Und in beiden Ohren trägt sie lächerlich große Ohrringe, die in der Mitte ein Loch haben.

*But that's not the worst part. Her head is half shaved and the remaining hair is short and pink. And in both ears she is wearing ridiculously large earrings that have a hole in the middle.*

Eigentlich ist sie ja ganz hübsch, sie hat schöne blaue Augen und eine kleine Stupsnase.

*If it weren't for all that, she would be pretty; she has beautiful blue eyes and cute little a button nose.*

“Was ist, willst du reinkommen oder nicht?“, fragt sie und verschränkt ihre Arme.

*„What, do you wanna come in or not?“, she asks and crosses her arms.*

Hercule räuspert sich und streckt seine Hand raus. “Guten Abend. Poirot, Hercule Poirot mein Name. Sehr erfreut, Sie kennenzulernen.”

*Hercule clears his throat and offers his hand „Good evening, my name is Poirot. Hercule Poirot. Very pleased to meet you.“*

Sie zieht die Augenbrauen hoch und scheint amüsiert. “Merk.”, sagt sie. “Bitte, wie?”

“Merk. Em - Eh - Er - Ka”. Sie spricht es Englisch aus. Mörk.

*She raises the eye brows and seems amused. „Merk.“ she says. „Excuse me, how?“ „Merk, em eh er ka“ She pronounces it English. Merk.*

Poirot betritt die Wohnung und holt einen Fünzig-EUR Schein aus der Tasche. “Frau Merk, vielen Dank, dass Sie mich quasi in letzter Minute aufnehmen. Das weiß ich wirklich sehr zu schätzen und-”, Merk unterbricht ihn mit schallendem Gelächter.

*Poirot enters the apartment and pulls a 50 Euro bill out of the pocket. „Misses Merk, thank you very much for taking me in virtually last minute. I really appreciate it and ...“ Merk interrupts him with ringing laughter.*

“Einfach nur Merk, ok? Wir sind hier nicht so formell”.

*„Just Merk, okay? We'e not that formal here.“*

Dann deutet sie auf eine Tür. “Da ist die Küche. Daneben das Bad. Hier links dein Zimmer und das alles -”, sie zeigt auf den rechten Bereich, “ist privat. Verstanden?”

*Then she points toward a door. „There is the kitchen. Next to it is the bathroom. Here on the left is your room and all that -“ she points to the right „is private. Understood?“*

Hercule nickt.  
*Hercule nods.*

Das Zimmer ist sehr schön - hohe Wände, Stuck, alter Dielenboden. Es gibt sogar einen Balkon. Und zu seiner Erleichterung ist es sauber.

*The room is very pretty – high ceilings, stucco, old plank flooring. There's even a balcony. And to his relieve it is clean.*

In der Ecke liegt eine Matratze, die auf - Hercule muss zweimal hinsehen - Paletten liegt, wie man sie sonst nur aus Warenlagern kennt.

*In the corner, there's a mattress, which – Hercule has to look twice – lies on pallets like you normally see them in warehouses.*

Sonst gibt es noch einen alten Holztisch, eine Truhe und einen alten Sessel im Zimmer. Nichts so durchgestylt wie in einem Hotel. Aber das ist Hercule egal. Er hat nur eins im Sinn: Schlafen.

*Besides that, there's also an old wooden table, a chest and an old armchair in the room. Not as stylish (designed) as in a hotel. But Hercule doesn't care. He's only got one thing on his mind: sleep.*

Am nächsten Morgen ruft Hercule als erstes den Vermieter Westholme an, doch der geht nicht ans Handy. Hercule duscht, zieht sich an und verlässt die Wohnung - er braucht nun ein richtig großes Frühstück!

*First thing in the morning, Hercule tries to call the landlord Westholme, but he doesn't answer the phone. Hercule takes a shower, gets dressed and leaves the apartment – he needs a really large breakfast.*

Direkt gegenüber von der Wohnung ist ein Supermarkt. Er kauft Eier, Speck, Marmelade, Orangensaft, Milch, Kaffee, Camembert.

*Right across the flat, there's a super market. He buys eggs, bacon, jam, orange juice, milk, coffee, camembert.*

Dann geht er noch in eine Bäckerei und kauft Croissants. Zurück in der Wohnung bereitet er Rührei mit Speck vor, macht sich einen großen Café au Lait und deckt den Tisch.

*Then he goes to a bakery and buys croissants. Back in the flat he prepares scrambled eggs with bacon, makes a big café au lait and sets the table.*

Dabei singt er vergnügt vor sich hin. Er entdeckt sogar ein Radio und findet einen Klassiksender. Gerade als er das Rührei auf den Teller tut, geht die Türe auf. Merk schaut verschlafen aus.

*While doing all that, he is singing merrily for himself. He even discovers a radio and finds a station for classical music. Just as he's putting the scrambled egg on a plate, the door opens. Merk looks sleepy.*

Ihre Augen sind geschwollen und die Haare - oder was davon übrig ist - sind zerzaust. Wortlos schaltet sie das Radio aus.

*Her eyes are puffy and the hair – or what's left of it – is disheveled. Without a word, she turns the radio off.*

“Vor 11 Uhr herrscht hier Nachtruhe, kapiert?”  
„*Before 11 am, it's nighttime peace here, got it?!*“

Hercule ist zerknirscht. “Tut mir leid. Frühstück?”, fragt er. Doch Merk beäugt den Küchentisch kritisch und verzieht angewidert das Gesicht.

*Hecule is contrite. „I am sorry. Breakfast?“ he asks. But Merk sceptically eyeballs the kitchen table and makes a disgusted face.*

“Das ist eine vegane Küche!”

“Oh. Also kein Speck? Soll ich noch ein Rührei machen?”, fragt er hoffnungsvoll. Hercule würde sich gern dafür revanchieren, dass er so spontan kommen durfte.

„This is a vegan kitchen!“

„*Oh so no bacon. Should I do one more scrambled egg?*“ he asks, hopeful. Hercule would like to return the favor for being allowed to come on such short notice.

“Vegan! Keine Eier, kein Käse, keine tierischen Produkte, capito?” Sie fängt an, sein Frühstück einzusammeln und öffnet den Mülleimer. “Stop, nein, nein - “, voller Panik nimmt er er ihr den Käse und die Eierpackung aus der Hand.

„*Vegan! No eggs, no cheese, no animal products, got it?*“. She starts collecting his breakfast and opens the trash bin. „*Stop, no, no. - full of panic, he takes the cheese and the box with eggs out of her hand.*

“Jetzt, wo ich die Sachen schon gekauft habe, bringt es doch auch nichts, sie wegzuwerfen, oder?” Hercule hat nämlich einen Bärenhunger.

„*Now that I've already bought the stuff, there's no gain in throwing them away, is there?*“  
*hercule is hungry like a horse.*

“Mhm. naja. Da ist was dran.”, sagt sie. Dann schnappt sie aber doch den Speck und schmeißt ihn weg. “Tote Tiere gehen gar nicht.”

„*Hmm, yeah well, there's something to that*“ she say. But then she does snatch the bacon and throws it away. „*Dead animals are an absolute no go.*“

Er kratzt sich am Kopf. “Isst du vielleicht Croissant mit Erdbeermarmelade?” Merk schnaubt und hält ihm eine Tasse hin. “Kaffee, schwarz.”

*He scratches his head. „Do you maybe eat a croissant with strawberry jam?“ Merk huffs and holds out a cup to him. „Coffee, black.“*

Dann zieht sie die Tasse zurück. “Moment mal, ist der Bio und Fairtrade?” Hercule schaut auf die Packung. Diesmal hat er Glück. Dann Hercule isst schweigend sein Frühstück. Sie schlürft den Kaffee.

*Then she pulls the cup back. „Wait a second, is it organic and fair trade?“ Hercule looks at the label. He's lucky. Then, without a word, Hercule eats his breakfast, she slurps the coffee.*

Schließlich fragt sie: “Was ist'n, weißt du jetzt eigentlich, ob du länger hier wohnen willst?”

*Finally, she asks „What's the deal.. do you know if you wanna stay here longer?“*

Hercule erzählt ihr die Geschichte von Westholme und zeigt ihr die Unterlagen. Als sie die Bilder der Wohnung sieht, verzieht sie das Gesicht. “Dir ist schon klar, dass du einem Betrüger auf den Leim gegangen bist, oder?” Hercule blickt sie entsetzt an.

*Hercule tells her the story of Westholme and shows her the documents. When she sees the pictures of the flat, she makes a face. „You do know that you've been scammed, right?“ Staggered, Hercule looks at her.*